

Frau sein – (k)eine Frage der Hormone?

Ich liebe Frankreich. Erst kürzlich war ich mit einer Freundin ein paar Tage da. Wir verbummelten die Zeit in Besançon. Das Leben scheint hier, gleich dem Doubs, gemächlich vor sich hin zu fließen. Und einmal mehr erlebten wir mit Vergnügen, wie auch der «Femme d'un certain âge», Beachtung von Frankreichs Männerwelt entgegenfließt.

Selbst junge Männer begegnen hier der Frau im reifen Alter – in unserem Falle 70 plus – charmant und wie mir scheint, auf Augenhöhe.

Das bringt mich nun ins Grübeln... Wie kommt das denn? Habe ich nicht oft gehört, wir Frauen würden ab der Menopause nach und nach vom Radarschirm verschwinden? Dass frau dann aufhört, für die Welt als Frau zu existieren?

Naheliegender wäre jetzt zu sagen, den Franzosen sei Charme angeboren. Ich bin mir da nicht sicher. Die Französin – ich verallgemeinere jetzt natürlich stark – setzt (im Vergleich zu uns) vielleicht die Prioritäten anders. Sie tut sich selbst zuliebe alles, um sich wohlfühlen in

der eigenen Haut und ist sich ihrer Anziehungskraft bewusst. Weiblichkeit wird hier anders definiert und selbstverständlicher gelebt.

Wir Frauen hierzulande steigen täglich auf die Waage und sind verzweifelt, wenn wir nicht einer absurden, fremdbestimmten Norm entsprechen. Selbst mit geschlossenen Augen finden wir im Spiegel das, wonach wir suchen – Makel.

Ist unser Selbstwertgefühl dann ruiniert, wurmt es uns, wenn er ausbleibt, der bestätigende Blick von aussen, den unser Ego jetzt so dringend bräuchte...

Und ach, der «Abbau» beginnt ja mit den ersten Falten. Jetzt liegt unser Heil bei der Schönheitsindustrie. Ein bisschen mehr gefällig? Für Leserinnen mit starken Nerven bringt es Regula Stämpfli in ihrem Buch «Die Vermessung der Frau»* auf den Punkt.

Was macht denn Schönsein, Frausein wirklich aus? Ist es nichts weiter als eine Frage unseres hormonellen Gleichgewichtes vor den Wechseljahren? Eine Frage glatter

Haut und idealer Masse? Wollen wir die Antwort tatsächlich delegieren?

Wir können die reifen Jahre als eine Chance zur Befreiung sehen. Denn wenn wir es wagen, zu uns selbst, zu unserer Unvollkommenheit zu stehen, gewinnen wir Spielraum für so vieles, was im Leben wirklich zählt.

Was uns an Menschen anzieht kommt von innen und ist Einklang mit sich selbst. Vielleicht das Geheimnis manch alter Frau, die mit ihrer Ausstrahlung und ihrer Herzenswärme die Welt verzaubert?

Sicher ist: Frausein ist viel mehr als eine Frage der Hormone.

Lyn Fey



LYN FEY
aus Meilen, liebt Bücher,
Musik, Kinder, Katzen,
ein gutes Essen mit einem
Glas Wein und den
Austausch mit lieben
Menschen. Sie meint:
«Älterwerden ist für
mich eine Lebensphase,
die es mir erlaubt, Neues
zu entdecken und aus-
zuprobieren. Zu meinen
Entdeckungen gehören
immer wieder Bücher,
die mich inspirieren
und über die ich mich in
meinen Texten mit den
Leserinnen und Lesern
unterhalten möchte.»

* **Die Vermessung der Frau**, Regula Stämpfli, Gütersloher Verlagshaus 2013